

# Interkultur im ländlichen Raum<sup>1</sup>

Dirk Baecker, Universität Witten/Herdecke<sup>2</sup>

*Beitrag zur 4. Denkwerkstatt "Wächst jetzt endlich zusammen...? Gesellschaftlicher Zusammenhalt durch Interkultur", Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt, Leipzig, 26. November 2018*

(1) Kleine Systeme sind Systeme, in denen jeder jeden kennt, strukturiert gemäß Brüchen und Vielfachen der Robin-Dunbar-Zahl von 149 Menschen, die man persönlich kennen und deren Verhältnisse untereinander man einschätzen kann.<sup>3</sup> Darüber hinaus haben wir es mit einer hierarchischen Ordnung von Gruppenbildung zu tun, die von der *support clique* (3-5 Individuen, die einander bei schweren emotionalen und finanziellen Belastungen helfen) über die *sympathy group* (12-20 Individuen, mit denen man spezielle Bindungen unterhält und die man mindestens einmal im Monat trifft), die *band* (30-50 Individuen, die typische Größe für overnight camps), den *clan* oder die *regional group* (150 Leute, aus denen die bands jeweils ausgewählt werden) bis zur *megaband* (500 Leute) und dem *tribe* (1000-2000 Leute, die eine linguistische Einheit bilden) reichen.<sup>4</sup>

(2) Kleine Systeme sind Systeme, deren Ausdifferenzierung und Reproduktion so unwahrscheinlich ist wie die der großen: informationell geschlossen gemäß Kriterien persönlicher Bekanntschaft; selbstreferentiell und fremdreferentiell im Umgang mit Themen und der Funktionalisierung der Themen zur Kontrolle der Zugehörigkeit; steigerbare Grenzen (zu welcher Umwelt?); Regeneration aus ihrem eigenen Zerfall.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Ausführlicher: Dirk Baecker, Kleine Systeme? Vortrag auf dem TRAFO Ideenkongress zu Kultur, Alltag und Politik auf dem Lande, Halle, 19.–21. September 2018, <https://catjects.wordpress.com/2018/10/06/kleine-systeme/>.

<sup>2</sup> Internet: [uni-wh.de/baecker](http://uni-wh.de/baecker) & [catjects.wordpress.com](http://catjects.wordpress.com); Email: [dirk.baecker@uni-wh.de](mailto:dirk.baecker@uni-wh.de)

<sup>3</sup> Robin I. Dunbar, Neocortex Size as a Constraint on Group Size in Primates, in: *Journal of Human Evolution* 20 (1992), S. 469-493

<sup>4</sup> Wir haben es mit einer discrete scale invariance (DSI) zu tun, die man von Fraktalen und Multifraktalen kennt (q-analysis). "(...) human group sizes are naturally structured into a discrete hierarchy with a preferred scaling ratio close to 3" (Zhou/Sornette/Hill/Dunbar, 2005: Discrete Hierarchical Organization of Social Group Sizes, in: *Proceedings of the Royal Society B* 272, S. 439–444).

<sup>5</sup> Niklas Luhmann, *Soziale Systeme*, Frankfurt am Main, 1984.

(3) Kleine Systeme operieren im Modus von group & grid, Pflege von Gruppenidentität und Pflege (Annahme und Ablehnung) von Außenkontakten.<sup>6</sup> Minimale Heterogenität erfährt und absorbiert in kleinen Systeme maximale Aufmerksamkeit. Interkultur im Verhältnis zu Fremden, die kommen und gehen (grid-dependence), und zu Fremden, die kommen und bleiben (group-dependence).

(4) These: Nicht die Anzahl der Personen, sondern die Anzahl, Art und Qualität der Netzwerkbeziehungen zwischen „Land“ und „Stadt“ definieren, in welchem Ausmaß der ländliche Raum abgehängt ist oder nicht. Abgehängte Räume tendieren zur Beobachtung einer Gerechtigkeitslücke, die im Rahmen einer „moralischen Ökonomie“<sup>7</sup> zu Revolten führen. Revolten finden im „digitalen Zeitalter“ nicht mehr als Hungerrevolten, sondern als massenmedial unterstützte und ausgebeutete Empörungsrevolten im Netz und auf der Straße statt.

---

<sup>6</sup> Mary Douglas, *In the Active Voice*, London, 1982.

<sup>7</sup> Edward P. Thompson, *Plebeische Kultur und moralische Ökonomie*. Frankfurt am Main: Ullstein, 1980.